

Empyrium

"Wassergeister: Waldpoesie"

Visit "[Wassergeister: Waldpoesie](#)" on MotoLyrics.com

SchÅ¶n ist der Wald, wenn der Tag sich neigt,
wenn feiner Nebel hoch vom moosgen Boden steigt.
Und VÅ¶glein singen sacht zum Ruhgeleit -
dann mirs die Brust vor arger Schwere feit.
Doch in der HÅ¶h des Walds kann ich schon sehen,
geliebte DÅ¶mmerzeit - musst gehn.
Musst weichen schon dem kalten Mondeslicht,
das sich bald schaurig in den Wipfeln bricht...
Was raschelt hinterm Busche dort?
Was regt im Holz sich immerfort?
Wer heult im fernen unentwegt?
Was hat sich eben da bewegt?
Es ist nur mein Geist, der mir einen Streich zu spielen
gedacht,
denn hier ist nichts - nur Nacht, nur Nacht, nur Nacht!
Mein Herz schlÅ¶gt wild vom Schrecken der sich nun
gelegt,
doch was war da? Da hat sich wieder was geregelt!
Ists wohl der Teufel selbst der mich nun holt von
diesem finstren Ort?
Wer es auch ist - Hinfort Unhold! Hinfort
Weg, nur weg, nur weg von hier, mich fÅ¶rchtets wie
ein Kind!
Doch jeder Baum scheint gleich - es ist ein Labyrinth.
In jedem Winkel ein hÅ¶hnisch Lachen klingt
und jeder Blick mir neues Grauen bringt.
Stille, ja Stille - verstummt und verhallt
das Rascheln, das Raunen, kein Klang mehr erschallt.

Doch wo bin ich? Was tu ich -
hier tief im Wald?
Ersinne den Morgen, ach kÅ¶m er doch bald.
Verirrt und vergessen - den Lieben entrissen,
einsam, verloren - mein Wille...verschlissen....
Doch, was glÅ¶nzt dort in der Fremde?
Ein Funkeln bricht durchs GeÅ¶st.
Die Lichtung, die Lichtung nicht ferne!
Nun seh ichs, ja seh ichs unds IÅ¶sst
mein Herze erblÅ¶hn!
Welch Lichtfest! Welch GlÅ¶hen!
Ein Blick noch zurÅ¶ck -
den Augen kaum trauend

denn kaum konnt ichs schauen
hinweg war das Grauen -
nur Friede im Wald.

Visit [Empyrium](#) page on MotoLyrics.com, to get more lyrics and videos.

[MotoLyrics.com](#) | Lyrics, music videos, artist biographies, releases and more.